

LISTER MEILEN STEIN

Rundschreiben des SPD-OV List-Süd

Ausgabe Juli/August 2006

Jetzt geht's los.
Die heiße Wahlkampfphase hat begonnen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir stehen vor einem der entscheidendsten
Wahlkämpfe der letzten Jahre.

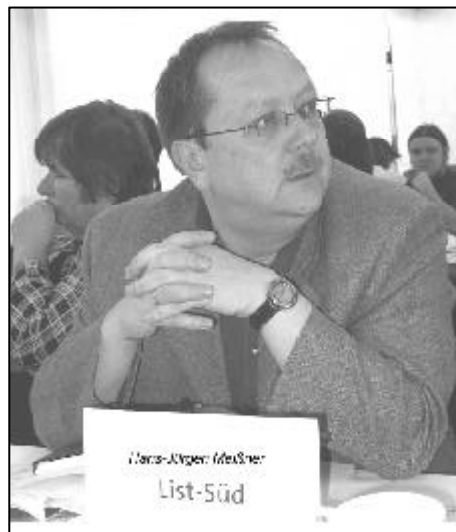
Es gilt für die nächsten Jahre in Hannover weiter
sozial ausgewogen und mit Sachverstand Politik
zu machen, denn wir haben es in den letzten
Jahrzehnten und auch in der vorangegangenen
Legislaturperiode geschafft eine sozial verträgliche
Politik bei angespannter Haushaltssituation
durchzusetzen. Um diese Ziele zu erreichen haben
wir kein städtisches Tafelsilber geopfert sondern
durch eine kluge Finanzpolitik
Rahmen geschaffen, die
politisches Handeln weiter
möglich macht.

Bei allen Unkenrufen zu einzelnen
Entscheidungen können wir stolz
sein auf das, was wir geleistet
haben.



Die Lebensqualität wurde stetig gesteigert, wir haben einen öffentlichen Personennahverkehr, der in seiner überragenden Qualität nahezu beispiellos in Deutschland ist.

Wir haben ein gewaltiges Schulsanierungsprogramm angestoßen mit mehr als 150 Mio. € in



den letzten 6 Jahren und wollen bis 2011 alle Schulen saniert haben.

Wir haben Brennpunkt-Stadtteile saniert, ohne gewachsene Strukturen zu zerschlagen.

Im Stadtteil können wir ganz persönlich unsere Erfolge erleben: auf dem neuen Boni- mittlerweile Treffpunkt für alt und jung, auf dem abgepollerten Teil der Jakobstraße, macht bummeln wieder Spaß (und ist ungefährlich), die Vosstraße mit dem Tempo 30 Schild, für das wir gekämpft haben.

Es gibt zahlreiche gute Gründe in Region, Stadt und Stadtbezirk weiter auf die SPD zu setzen und gemeinsam mit unseren Spitzenkandidaten

2 Stephan Weil und Hauke Jagau für die

kontinuierliche Fortsetzung unserer Politik zu werben.

Wir wollen Euch in dieser Ausgabe des Meilensteins von unseren Wahlkampf-Aktivitäten berichten und Euch bitten, dabei mitzuhelfen.

Wir haben ein super Ergebnis bei den letzten Bundestagswahlen erzielt. Dazu haben wir auch ganz persönlich beigetragen. Unsere Wahlstände, die immer mit Aktion konzipiert waren und von vielen begeisterten, sympathischen Genossinnen und Genossen betreut wurden haben überzeugt. Lasst uns diesen Schwung wieder aufnehmen. Die Kommunalwahlen sind die für uns wichtigsten. Wir gestalten Politik für unsere Region, unsere Stadt, unseren Stadtteil - nehmt Einfluss darauf, auch indem ihr den Wahlkampf mit unterstützt.

Ich wünsche Euch schöne, weiterhin sonnige Urlaubstage und uns allen einen überragenden Wahlsieg am 10. September
Mit solidarischen Grüßen

Euer
Jürgen Meißner

Das Wahlkampf-Konzept List-Süd: Gemeinsam mit Spaß kämpfen und überzeugen.

Der Vorstand hat in einer seiner letzten Sitzungen ein rundes Wahlkampfkonzept verabschiedet. Mehr als 70 Wahlkampf-Termine werden in den nächsten Wochen das Bild des Ortsvereins prägen. Wir setzen natürlich auf die bewährten Infostände, wollen aber auch neue Wege gehen: So werden Genossinnen und Genossen Spielplätze aufsuchen, um kleine Aktionen zu starten und

mit den Eltern ins Gespräch kommen.
Natürlich werden wir auf der Lister Meile vertreten sein, aber nicht nur dort. Wir werden in diesem Kommunalwahlkampf verstärkt in die Quartiere gehen. Dazu werden wir geeignete, von den Bürgerinnen und Bürgern frequentierte Standorte aufsuchen, um dort mit mobilen Infoständen (rotes Fahrrad) Flagge zu zeigen.
Wir haben einige Leitlinien, die den diesjährigen Kommunalwahlkampf prägen werden:

Themenorientiert wahlkämpfen

Jeder Infostand auf der Lister Meile widmet sich einem kommunalpolitischem Thema und wird



immer interaktiv ausgerichtet sein. Durch z.B. Bodenzeitungen wird wieder zur Diskussion angeregt, Es wird keinen Infostand geben, der geprägt ist durch „3 Genossen hinterm Tapetentisch“.

Wahlkampf im Quartier

Dort in den Stadtvierteln, wo die Menschen leben, arbeiten, einkaufen- da werden wir verstärkt mit Infos und mobilen Ständen aufwarten.

Es gilt soviel Menschen wie möglich „abzuholen“. Das Kernziel muss lauten: Die eigene Klientel mobilisieren wo es nur geht. Wenn es uns gelingt dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir den Wahlabend nicht zu fürchten- ganz im Gegenteil.

Überraschend sympathisch....

Unsere Wahlkampfideen haben immer auch überrascht: Von der Wahlwundertüte über Popcorn-Events bis zu den selbstgemalten Wahlplakaten. Der Wahlkampfauftritt in List-Süd soll auch Eigenständigkeit beweisen.

Das wird durch selbstgemalte Plakate, eigenerstellte Flugblätter, Großflächen auf der U-Bahnstation auch in diesem Wahlkampf wieder so sein.

Und sympathisch sind nicht nur die Ideen, sondern auch die Menschen, die dahinter stecken.

Überraschen werden wir übrigens auch mit unserer größten Veranstaltung mit Multiplikatoren aus dem Stadtteil. Eine Riesen-Frühstückstafel wird auf der Meile aufgebaut und zahlreiche Gäste dazu persönlich eingeladen.

Natürlich können sich auch alle anderen dazu gesellen. Bei kleinen kulturellen Häppchen wird auch politisch diskutiert –Hauke und Stephan sind natürlich auch dabei.

Wir haben viel vor im Wahlkampf, aber wir wollen auch viel erreichen. Bitte helft dabei mit.

Unterstützt unsere Kandidatinnen und Kandidaten im Wahlkampf.



Wo und wann ihr helfen könnt entnehmt bitte der Terminübersicht in diesem Heft.
Wir danken Euch für Eure Unterstützung.
(Jürgen Meißner)

**Aktion „Wir helfen unserem Schatzmeister
Axel Düker im Wahlkampf“
Stärkt die Einnahmenseite!!**

Der Ortsverein List-Süd zeichnet sich nicht nur durch intensive politische Debatten, sondern auch durch seinen kreativen Wahlkampf aus.
Wir haben uns auch für die Kommunalwahl viel vorgenommen – ihr erfahrt in diesem Meilenstein eine Menge davon.
Natürlich kostet ein Wahlkampf, der dann auch in gute Ergebnisse münden soll, eine Menge Geld.

Unser Kassierer Axel Düker hat dafür einen guten Job gemacht und einen sauberen Finanzplan aufgelegt. Er wacht intensiv über die Ausgabenseite und zögert auch nicht beim Veto, denn er weiß: die politische Arbeit geht nach den Wahlen weiter und muss auch finanziert werden.

Wir haben alle jetzt die Chance ihn solidarisch zu unterstützen.

Wir brauchen uns nur die Einnahmenseite der Ortsvereinskasse vorzunehmen und finanziell zu polstern.

Es wäre toll und ein Zeichen der Unterstützung wenn ihr unserem Ortsverein List-Süd für seine Wahlkampfarbeit mit einigen €uros helfen würdet. Die Spenden helfen uns dabei weiterzumachen mit einer sozialen Politik für Hannover. Jede Spende in welcher Größenordnung auch immer ist willkommen.

Richtet Eure Spende bitte an das Konto des Ortsvereins 586102 bei der Sparkasse Hannover (25050180)

Wir danken Euch dafür herzlich.

Jürgen Meißner
Kerstin Tack
Thilo Scholz
Werner Könecke
Axel Düker

Die Jakobistraße blüht auf- SPD List-Süd organisiert Pflanzaktion!

Die Jakobistraße soll aufblühen! Das wünschen sich viele Anwohnerinnen und Anwohner und die SPD. Deshalb hatte die SPD im Bezirksrat eine neue Asphaltierung der Gehwege, neue

Bänke und eine Bepflanzung der Baumscheiben gefordert. Inzwischen sind die Gehwege frisch asphaltiert sowie Bänke und zusätzliche Fahrradständer aufgestellt. Nur einige Baumscheiben sehen noch traurig aus.

Nicht länger warten sondern anpacken dachte sich deshalb die Lister SPD und nahm zusammen mit den Bewohnern der Jakobistraße 24 und den Inhabern des Restaurants „Neue Zeiten“ Harke und Spaten zur Hand. Mit dabei Bezirksbürgermeisterin Edit Bastian, Ratsherr Ralf Borchers und Ratskandidatin Kerstin Tack.



Der Boden war steinhart und musste erst mühsam aufgelockert werden. Gegen Hacken und Spaten hatte das dichte Unkraut jedoch keine Chance! Gemeinsam geriet man schnell ins Schwitzen. Doch bei strahlendem Sonnenschein hat es allen sehr viel Spaß gemacht. Die Mühe hat sich gelohnt: Auf vier weiteren Baumscheiben blühen nun Lavendel und Hortensien und verleihen der Straße südliches Flair. Die Anwohner der Jakobistraße 24 und viele Passanten freuten sich. Nachahmer für

weitere Baumscheiben sind herzlich willkommen. Weitere Infos zum Thema Baumpatenschaften gibt es bei der Stadtverwaltung bei Herrn Hasberg, Telefon 0511 / 168 439 96.

(Ralf Borchers)

Wahlprogramm der SPD für Hannover 2007-2011 **Gemeinsam die Zukunft Hannovers gestalten**

Das Wichtigste in aller Kürze! ***Eine Zusammenfassung von Ralf***

Unsere Politik hat für Hannover in den vergangenen Jahren viel erreicht: Wir haben eine nachhaltige Stadtpolitik verwirklicht und mit langfristigen Investitionen die Weichen für die Zukunft gestellt. Die positiven Ergebnisse sind in allen Stadtteilen sichtbar.

Unsere Schwerpunkte für die nächsten 5 Jahre

Hannover soll auch in Zukunft eine lebenswerte, solidarische und starke Stadt sein. Deshalb setzen wir in den nächsten fünf Jahren auf folgende Schwerpunkte:

Eine starke Wirtschaft ist die Basis

Wir setzen auf eine **aktive Bestandspflege**, die Förderung der wichtigsten Leitbranchen durch ***hannoverimpuls***, eine enge Kooperation von **Wirtschaft und Wissenschaft** und **neue Schwerpunkte** in den Bereichen Gesundheitswirtschaft, Kulturwirtschaft, Städtetourismus und Logistik.

Wir fördern **Arbeit und Ausbildung** durch

eine **aktive kommunale Beschäftigungspolitik** und eine **Ausbildungsinitiative**, die Schulabbrechern einen Hauptschulabschluss ermöglicht und zusätzliche Ausbildungsplätze einwirbt.

Eine familienfreundliche Stadt

Wir wollen eine familienfreundliche Stadt, in der sich Kinder und Eltern, alte und junge Menschen wohl fühlen. Der weitere Ausbau der Kinderbetreuung hat für uns oberste Priorität. Deshalb werden wir **750 neue Plätze für die Unter-3-Jährigen bereits bis 2008** schaffen.

Außerdem werden wir junge Familien durch den Einsatz von Familienhebammen und den Ausbau von Kindertagesstätten zu Familienzentren unterstützen.

Hannover bildet

Wir wollen allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Hannover unabhängig von ihrer Herkunft, eine gute Bildung ermöglichen.

Wir setzen dabei auf eine flächendeckende **Sprachförderung** in den Kitas bis 2008, eine **Schulentwicklung mit Weitsicht** mit differenzierten Schulangeboten in allen Stadtteilen und eine umfassende **Schulsanierung** aller Schulen bis 2011. Mit der „**Schule im Stadtteil**“ werden wir an den Grund- und Hauptschulen eine **Ganztagsbetreuung** ermöglichen.

Eine soziale Stadt und solidarische Stadtgesellschaft

10 Wir wollen allen Einwohnerinnen und

Einwohnern eine aktive Teilhabe an der Stadtgesellschaft ermöglichen, Armut und soziale Bedürftigkeit bekämpfen, aber auch die Selbstverantwortung der Bürgerinnen und Bürger stärken.

Wir wollen in „**Sozialen Dienstleistungszentren**“ die Hilfs- und Beratungsangebote in den Stadtteilen bündeln und auf der Grundlage der „Erklärung von Barcelona“ **behinderten Menschen** die **aktive Teilhabe** und Mitgestaltung der Stadtgesellschaft ermöglichen. In der **Seniorenpolitik** setzen wir auf vielfältige Bildungs-, Hilfs- und Freizeitangebote, damit Seniorinnen und Senioren möglichst lange aktiv bleiben können.

Internationale Stadt mit kultureller Vielfalt

Hannover ist eine weltoffene, internationale Stadt. In Hannover leben 170 unterschiedliche Nationalitäten. Wir wollen, dass das Zusammenleben ganz unterschiedlicher Kulturen in Hannover gelingt und setzen uns deshalb für eine aktive Integrationspolitik, die wir zusammen mit den Migrantinnen und Migranten gestalten wollen, ein. Dazu werden wir die **Sprachförderung** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene systematisch ausbauen, „**Allianzen für Integration**“ in den Stadtteilen initiieren.

Lebenswerte Stadt – lebenswerte Stadtteile

Wir setzen auch in Zukunft auf eine **nachhaltige Stadtentwicklung**, die insbesondere die Stadtteile fördert. Dazu gehören **Stadtteilkonferenzen** und **Wirtschaftsforen** und die Fortsetzung der **Stadtteilsanierung** im 11

Rahmen des Förderprogramms **Soziale Stadt**.

Wir wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger z.B. durch Bürgerforen über die Entwicklung Ihrer Stadtteile aktiv mitentscheiden. Die Entscheidungskompetenzen der **Stadtbezirksräte** werden wir stärken.

Bürgerschaftliches Engagement

Bürgerschaftliches Engagement ist unverzichtbarer Teil eines funktionierenden Gemeinwesens und wird zukünftig noch wichtiger werden. Dazu gehören die Sportvereine, die Kirchengemeinden, die Jugendarbeit, Bürgerstiftungen, Elterninitiativen und vieles mehr.

Sportstadt und Kulturstadt Hannover

Vorrangiges Ziel unserer Sportpolitik ist es, den Breitensport in den Vereinen zu fördern und dafür gute, attraktive Sportstätten zur Verfügung zu stellen.

Wir stehen für eine Kulturpolitik, die sich als Partner, Katalysator und Förderer der vielen Kultureinrichtungen und Engagierten versteht. Wir werden deshalb eine Kulturpolitik fortsetzen, die bewusst die Vielfalt fördert.

Umwelt und Klimaschutz

Wir bekennen uns zu einer nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutzpolitik. Unsere Schwerpunkte sind eine **umweltschonende Flächenpolitik**, die Bekämpfung von Lärm und Emissionen und eine **umweltfreundliche Energiepolitik** in kommunaler Hand.

Wir werden eine **kommunale Klimaschutzoffensive** starten mit dem Ziel, **15.000 Wohngebäude und städtische Gebäude energetisch sanieren.**

Solide Finanzen sind die Basis

.Wir werden sicherstellen, dass die Stadt auf der Grundlage solider Finanzen auch in Zukunft handlungsfähig bleibt.

Die städtischen Beteiligungen sind für uns öffentliche Unternehmen mit wichtigen Funktionen für die Stadtgesellschaft und deshalb keine Spielmasse für eine Privatisierung.

Moderne Verwaltung

Wir wollen eine moderne, flexible und effiziente Stadtverwaltung mit zufriedenen und motivierten Beschäftigten, die sich als Dienstleister und Partner der Bürgerinnen und Bürger und der Unternehmen verstehen. Wir setzen dabei auf die gezielte **Personalentwicklung** und die Fortsetzung der **Verwaltungsreform.**

Lister Schulen zeigen Profil SPD besucht Schulen im Stadtteil

Alle reden von Bildung. Die SPD-Kandidatinnen für den Rat und den Bezirksrat machen sich ein Bild vor Ort und haben dazu am 21. Juni verschiedene Schulen im Stadtteil besucht. Mit dabei: Die Rastkandidaten Kerstin Tack und Ralf Borchers, Bezirksbürgermeisterin Edit 13

Bastian und Anne-Kathrin als Kandidatin für den Stadtbezirksrat.

Erste Station: die Werner-von-Siemens-Realschule. Die Schulleiterin Frau Semmelrogge freut sich über die hohe Beliebtheit der Schule, auch bei Schülerinnen und Schülern aus anderen Stadtteilen. Mit Schülerrinnen und Schülern aus insgesamt 28 Ländern ist die Schule wirklich international und bunt gemischt. Dennoch gibt es kaum Konflikte. Die dreizügige Schule platzt zurzeit aus allen Nähten. Zwei Fachräume mussten bereits als Klassenräume umgenutzt werden. Die enge Kooperation mit der Hannoverschen Oper, bei der z.B. Skulpturen oder Modelle für Bühnenbilder entstehen sowie gemeinsame Praxisprojekte mit Siemens verleihen der Schule ein besonderes Profil. Außerdem werden z.B. in der 9. und 10. Klasse jeweils 14-tägige Praktika organisiert. Bezirksbürgermeisterin Edit Bastian verwies darauf, dass die Schule schon öfter mit Bezirksratsmitteln unterstützt worden sei. Die Schule hofft, die Außerstelle in der Isernhagener Straße bald aufgeben zu können. Dazu wird allerdings ein Anbau nötig sein. Kerstin Tack und Ralf Borchers unterstützten diese Forderung grundsätzlich. Die Rats-SPD hat die Verwaltung bereits mit der Entwicklung eines Schulstandortkonzepts beauftragt, das Grundlage für alle Ausbauentscheidungen sein wird.

Zweite Station: die Ricarda-Huch-Schule. Die SPD-Delegation wurde vom stellvertretenden Leiter, Herrn Reuter empfangen, da in Kürze ein neuer Schulleiter kommen wird.
Auch diese Schule hat mit Abschaffung der



v.l.n.r.: Ralf Borchers, Edit Bastian, Herr Rauber, Kerstin Tack, Anne-Kathrin Naber

Orientierungsstufe zusätzliche Schüler und eine Außenstelle bekommen. Die dreizügige Schule hat zurzeit rund 800 Schülerinnen und Schüler und will auch zukünftig 3-zügig bleiben. Die Schule ist im Vergleich zur Leibnizschule stärker bei den Mädchen beliebt. Dies liegt weniger an der Tradition als ehemalige Mädchenschule als am aktuellen Profil. Ein Schulorchester gibt es schon. Ab dem neuen Schuljahr wird es auch eine Streicherklasse geben. Besonderes Augenmerk will die Schule auf die Vermittlung von Lernkompetenzen „wie kann man lernen?“ legen. Die Vermittlung von Lern- und Methodenkompetenz wird auch aus Sicht der SPD-Besucher immer wichtiger. Natürlich war auch die Schulsanierung ein Thema. Die Ricarda-Huch-Schule ist bereits größtenteils saniert worden. Die Fortsetzung der Schulsanierung bleibt ein Schwerpunkt der SPD-Politik auch in der künftigen Ratsperiode: Bis 2011 sollen alle Schulen saniert sein.

(Ralf Borchers)

(Fortsetzung folgt)

Hohe Qualität in der Schulkinderbetreuung

Lister SPD zu Besuch bei der AWO Edenstraße

Wie sieht die Arbeit der Schulkinderbetreuung vor Ort aus? Was ist das pädagogische Konzept? Wo gibt es Probleme? Mit diesen Fragestellungen hat eine Delegation des SPD-Ortsvereines List-Süd den AWO-Hort in der Edenstraße besucht. Mit dabei:

Bezirksbürgermeisterin Edit Bastian, Ratskandidatin Kerstin Tack, Bezirksratskandidatin Anne-Kathrin Naber und Vorstandsmitglied Werner Könecke.

Die Einrichtung, insbesondere das enorm große Außengelände (1900 qm) hat die Delegation sehr beeindruckt. 30 Schulkinder werden hier in den Schulzeiten von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr und in den Ferien von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr betreut. Sie erhalten in der Kita nicht nur ein Mittagessen und eine Hausaufgabenbetreuung, sondern auch ein vielfältiges Angebot an Freizeit- und Förderangeboten durch ein bis zwei Aktionstage pro Woche (Bastel/Werk-Aktionen, Schwimmen, Projektstage, etc.). „Ziel sei es“, so Gudrun Brandt, Horterzieherin und stellvertretende Leiterin der Kindertagesstätte, „die Kinder an Freizeitgestaltungsmöglichkeiten heranzuführen, so dass sie diese nach Abschluss der Hortzeit selbständig nutzen können“. Jährliche Übernachtungsaktionen als Abschluss für die

Viertklässlerinnen und Viertklässler und ein spezielles Programm während der

Ferienzeiten (z.B. Ausflüge, mehrtägige Freizeiten in den Herbstferien) runden das Angebot ab.



Der Hort ist in allen Ferien geöffnet, was dem Betreuungsbedarf der Eltern besonders entgegenkommt. Ferner bietet die AWO für die Schulanfängerinnen und -anfänger in den ersten Wochen eine Schulwegbegleitung nach Schulschluss an und legt Wert auf eine intensive Zusammenarbeit mit den Grundschulen über die gesamte Hortzeit hinweg. „Hier wird ein tolle Arbeit mit einem vorbildlichen fachlich-pädagogischem Konzept gemacht“, so die Ratskandidatin Kerstin Tack. Als Problemstellung beschrieb die Leiterin der Einrichtung, Barbara Stamm, die steigenden Wünsche der Eltern nach Flexibilisierung der Öffnungszeiten. „Immer mehr Eltern, gerade Mütter, arbeiten außerhalb der angebotenen Betreuungszeiten und benötigen eine Öffnungszeit über 17.00 Uhr hinaus“, so Frau Stamm.

Besonders erfreut zeigte sich die Delegation auch über den Wunsch der AWO nach Einrichtung einer Krippe bzw. Krabbelgruppe. Dazu muss noch um- und angebaut werden. Der Bedarf an 17

Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren ist in der List besonders groß. Die SPD List-Süd unterstützt deshalb die Pläne der AWO ausdrücklich!

(Kerstin Tack)

List – Süd an der Spitze bei Neumitgliedern

Hubertus Heil, Generalsekretär der SPD gratulierte in einem Schreiben unserem Ortsverein für seine Aktivitäten in Sachen Neumitglieder-Werbung.

Grund: List-Süd ist bundesweit einer der Ortsvereine, die in den letzten beiden Jahren die meisten Neumitglieder geworben haben.

Das ist ein schöner und wirkungsvoller Beweis für unsere erfolgreiche Arbeit und gibt weiter Ansporn auch künftig Interessierte für uns zu werben.

Nicht nur der laufende Wahlkampf gibt Gelegenheit dazu.

Auch im ganz privaten persönlichen Umfeld ist so manche Neu-Genossin, bzw. Neu-Genosse durch direkte Ansprache zum Eintritt animiert worden.

Tipp des Monats: Immer schön das Eintrittsformular bereithalten.

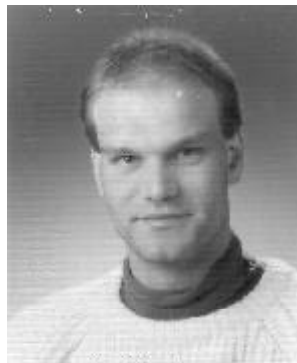
Knud Berendsen

... ist seit 2004 Mitglied in der SPD – und auch weiterhin Mitglied unseres OV, obwohl er jetzt in die Südstadt gezogen ist.

Knud ist 1971 in Lübeck geboren und hat in Hannover Politik, Geschichte und Medien studiert. Zur SPD hat er einmal aus

Tradition gefunden, sein Großvater war

schon in der SPD. (Seine Mutter hat er jetzt davon überzeugt, wieder in die SPD einzutreten.) Zum anderen aber auch, weil er zwar an der Uni viel über Politik gelernt hat, aber bis jetzt kaum über praktische Erfahrungen verfügt. Das Studium ist eine Sache, eine andere Sache ist dann die praktische Politik.



Knud Berendsen

Er möchte sich nützlich machen. Knud beteiligt sich an Infoständen; ausserdem beteiligt er sich im Moment mit viel Energie am Aufbau der sog. Hannah Arendt Bibliothek. Dahinter steckt die Idee, ausländischen Mitbürgern Bücher in ihrer jeweiligen Sprache zur Verfügung zu stellen. Die Bibliothek hat schon rd. 10.000 Bücher.

(Thomas Veitschegger)

Kinderbetreuung in der List: Großer Bedarf an Plätzen für Kinder unter 3 Jahren – tolle Konzepte für Kindergartenkinder in den Einrichtungen

Um sich ein Bild von der Arbeit der Kindertagesstätten in der List zu machen, haben die Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat (Kerstin Tack und Ralf Borchers) und den Bezirksrat (Edit Bastian und Anne-Katrin 19

Naber) aus dem SPD-Ortsverein List-Süd vier Einrichtungen besucht. Für Kinder im Alter bis zu 3 Jahren besteht in der List ein Fehlbedarf von 240 Plätzen, zum 01.08.2006 werden 35 Plätze geschaffen. „Das ist zu wenig, wir müssen weiter intensiv nach Möglichkeiten zur Schaffung von weiteren Plätzen zur Kleinkinderbetreuung suchen“, so Kerstin Tack.

Begonnen haben die vier bei Kurz und Klein in der Hertzstr.2. In der Krabbelgruppe werden zur Zeit 8 Kinder im Alter von 18 Mon. bis 3 Jahren ca. 6 Stunden am Tag betreut. Alle Kinder gehören zur gleichen Altersstruktur. Somit können von einem gemeinsamen Entwicklungsstand ausgehend die Förderungen nach dem Waldorfkonzepit erfolgen. Die Eltern bereiten abwechselnd ein Mittagessen vor. Es liegen fast permanent 30 Anmeldungen vor. Jedoch könnte die Krabbelgruppe nur unter großem finanziellem Aufwand vergrößert werden.



Dies ist im Augenblick nicht beabsichtigt. Zum Abschied dankt die Erzieherin Frau Ewers der Bezirksbürgermeisterin Bastian für die finanzielle Unterstützung durch den Bezirksrat und überreicht eine Fotodokumentation über die Einrichtung.

Danach ging es zum Kinderladen in der Jakobistr. 18. In dieser Kita werden in einer

Gruppe 24 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren in der Zeit von 8 – 15 Uhr betreut. In Anlehnung an das Reggio-Konzept werden als pädagogische Ziele Forschung, Natur erleben, Erproben u.a. groß geschrieben.

Eine Sprachförderung der Kinder ist hier nicht erforderlich. Zum Abschluss unseres Besuches durften wir an der Vollversammlung teilnehmen. Uns überraschte die disziplinierte und sachliche Art mit der die Kinder ihre Anregungen und Sorgen einbrachten. Das pädagogische Konzept vom Fördern und Fordern wird hier altersgerecht



umgesetzt, auch mit dem Ergebnis, das die Kinder anschließend gern zur Schule gehen. Eine erste Kooperation mit den Grundschulen wird vom Kinderladen gesucht und betrieben. Jedoch ist in diesem Kinderladen die zusätzliche Einrichtung einer Krabbelgruppe aus räumlicher Sicht nicht möglich.

Ganz andere Voraussetzungen sind in der ev. Kindertagesstätte der Markuskirche vorhanden, in der Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut werden. Im ehemaligen Gemeindehaus in der Walderseestr. 3 werden in 4 Gruppen insgesamt 100 Kinder betreut. Zusätzlich wird im benachbarten Gemeindehaus nachmittags noch ein Teeniekafee als „Lückeangebot“ für Kinder im Alter von 10 -14 Jahren für 4 Tage die Woche angeboten. Die einzelnen Gruppen nutzen jeweils in Absprache das ganze Haus , da alle Räume als Funktionsräume ausgestattet sind (Musik, Sport, Kunst, Bauen, Basteln, Frühstück). Der Kindergarten 21

legt viel Wert auf die Ausgeglichenheit von Bewegung und Konzentration. Auch hier können die Kinder in der täglichen „Befindlichkeitsrunde“ ihre Sorgen und Nöte austauschen. In der Küche wird für alle gekocht, jedoch haben auch die Kinder in einer speziellen Küche die Möglichkeit, ihre Fertigkeiten auszuprobieren.



im Gruppenraum in der Kita Markuskirche

Bildung eines Kinderchores mit Unterstützung der Musikhochschule. Weiter erwähnen sie die konstant hohe Nachfrage und entsprechende Voranmeldungen (100).

In der Stadtteilrunde List-Süd der Kitas wurde ein gemeinsamer Elternabend in Kooperation mit der Comeniuschule erarbeitet. Das Thema war die Schulfähigkeit der Kinder.

Bei den Besuchern entstand der Eindruck, das eher die Kindergärten auf die Schulen zugehen. Hier beginnt ein zartes Pflänzchen zu sprießen!

Eine Krabbelgruppe kann aufgrund der räumlichen Bedingungen im Kindergarten der Markuskirche zur Zeit nicht eingerichtet werden, bekamen wir auf unsere Nachfrage gesagt. Die ev.

22 Landeskirche sieht zur Zeit keine Möglichkeit

– auch aus finanziellen Gründen - neue Gruppen einzurichten.

Im Gespräch mit uns bezweifelt Hr. Krüger den in der städtischen Kindertagesstättenbedarfsplanung prognostizierten Rückgang des Bedarfes an Plätzen für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in der List von 27. Er geht von einer mindestens gleichbleibenden Nachfrage aus.

Zum Abschluss besuchten wir den integrativen Kinderladen „Villa Kunterbunt“. In einer Gruppe werden behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam betreut. Hierfür stehen 3 ErzieherInnen in Teilzeit zur Verfügung. Ein besonderes Problem stellt die gleichbleibende pauschale Bezuschussung durch die Stadt Hannover dar. Erhöhte Betriebs- und Personalkosten führen dadurch zu einem strukturellen Defizit.



Dieser Kinderladen wurde vom Bezirksrat mit dem Bürgerpreis für vorbildliche Integration von behinderten Kindern ausgezeichnet. In den eigenen Räumen ist der Kinderladen nicht in der Lage, zusätzlich Plätze auch für Kinder unter 3

Jahren anzubieten. Er hofft aber auf eine positive Entscheidung zur Einrichtung einer Krabbelgruppe im benachbarten Kinderhaus.

Insgesamt zeigte sich die Gruppe beeindruckt von der ideenreichen und kreativen Arbeit der Kindertagesstätten in der List. Für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren fehlt es an geeigneten Räumlichkeiten im Stadtteil. Hier muss weiter intensiv an der Schaffung von Betreuungsplätzen gearbeitet werden.

(Kerstin Tack und Werner Könecke)

Schorsenfest 2006

Eigentlich können wir sagen, dass das Schorsenfest einen gelungenen Wahlkampfauftakt für die Kommunalwahlen am 10. September dargestellt hat.

Das Wetter hat mitgespielt. Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich die Ortsvereine und präsentierten sich rund um den Kröpke. Sie stellten dar, was die SPD – Ortsvereine in den letzten Jahren für die Stadt Hannover geleistet haben. Darüber hinaus waren die Mitglieder der Rats- und der Regionsfraktion da, um über die Ergebnisse ihrer Arbeit zu sprechen. Und das war keine schlechte Arbeit, die auf dem Schorsenfest den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt vorgestellt wurde. Unsere Kandidaten zeigten sich bester Laune, kämpferisch und stellten sich den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Moderatoren, die mit kleinen Diskussionsrunden auf dem Podium Fragen an sie richteten.

Mit Sachkompetenz und Witz konnte Stephan Weil punkten. So nahm Stephan die über die Presse verbreitete Bemerkung des Gegenkandidaten der CDU, Klaus Töpfer, er, Töpfer, „sei der schönere Kandidat im Wahlkampf“ mit dem Kommentar hin: „Nun gut, dann mag er halt der schönere sein, aber der bessere bin ich.“

Ein bisschen bedauerlich war, dass die Hannoveranerinnen und Hannoveraner nicht in der uns gewohnten Menge anwesend waren. Lag es an dem schönen Wetter? Vielleicht lag es aber auch an dem ungewohnten frühen Termin des Schorsenfestes. Ich hoffe, dass das Letztere der Fall ist. Es zeigt aber auch, dass wir noch eine Menge Kraft aufbringen müssen, um uns bis zur Wahl am 10. September immer wieder zu zeigen.



Ich habe mit dem Wort „eigentlich“ angefangen. Für mich waren zu wenige Genossinnen und Genossen anwesend. Und hier, glaube ich, müssen wir nachlegen, besonders, da mit dem Ferienbeginn am 22. Juli die Hannoveraner nicht nur ihren Urlaub hoffentlich genießen werden, sondern 25

auch die Wahl sicherlich nicht das beherrschende Thema sein wird. Nach den Sommerferien bleibt dann nicht mehr viel Zeit bis zur Wahl. Gebraucht wird jede und jeder von uns.

Ich meine, dass wir, der Ortsverein List-Süd, auch unser Auftreten in der Öffentlichkeit verbessern müssen. habe festgestellt, dass wir auf dem Schorsenfest wenig Informatives für die Wählerinnen und Wähler greifbar hatten. Provozierend gesagt, wirkten wir im Vergleich mit den Ständen der anderen Ortsvereine unprofessionell .



Liebe Genossinnen und Genossen, lasst uns die Zeit bis zur Wahl nutzen, in den Ortsvereinssitzungen, an den Infoständen und bei allen Aktionen uns mit vielen Mitgliedern, mit Phantasien und klaren Argumenten zu positionieren.

(Andreas Wessels)

Kontaktliste des Ortsvereins:Kontaktliste des Ortsvereins:

Name:	Telefon:	E-Mail-Adresse:
Baltruweit, Jörg	22 01 596	baltruweit@htp-tel.de
Bastian, Edit (3)	38 87 450	editbastian@t-online.de

Bender, Daniel 66 33 52 daniel.bender@gmx.de
Borchers, Ralf (2) 22 08 590 Ralf.Borchers@mw.niedersachsen.de
Budnick, Reiner 66 77 47 reiner.budnick@t-online.de
Düker, Axel (3) 23 54 505 adueker@gmx.de
Hoops, Angelika 66 62 35 hoopsfamily5@t-online.de
Jacobs, Jürgen 62 16 21 Juergen.Jacobs1@gmx.de
Könecke, Werner 64 97 340 W.Koenecke@t-online.de
Körber, Florian 34 80 551 Florian1971@gmx.de
Le Butt, Philip 39 35 78 philip.lebutt@freenet.de
Meinhold, Walter 66 40 66 Walter.Meinhold@LT.niedersachsen.de
Meißner, Hans-Jürgen (3) 39 70 864 meissner-hannover@t-online.de
Naber, Anne-Kathrin 0171-48 40 412 anne-kathrin.naber@gmx.de
Plumeier, Almuth 26 24 072 plumeier.almuth@mh-hannover.de
Richter, Walter (4) 62 03 19 w.richter@union-boden.de
Rintelmann, Christiane (2) 66 43 88 u. 38 89 223, Christiane.Rintelmann@Hannover-Rat.de
Scholz, Thilo 22 82 237 thiloscholz@yahoo.de
Schröder, Herbert 62 20 11 Herby.Schroeder@web.de
Sommer, Bernhard 16 97 724 Bernhard_Sommer@spd-online.de
Steffens, Daniel 2 7 76 128 Daniel_Steffens@gmx.de
Tack, Kerstin (3) 66 94 26 kerstintack@web.de
Tetik, Özlem (3) 34 80 551 oezlem.tetik@igbce.de
Veitschegger, Thomas 39 08 529 thomas.veitschegger@spd-online.de
Walkling-Stehmann, Irma 62 02 40
Zürz, Susanne 66 48 52 Susanne.Zuerz@sparda-h.de

(2) Mitglied im Stadtrat Hannover

(3) Mitglied im Bezirkrat Vahrenwald/List

(4) Mitglied in der Regionsversammlung

Terminleiste:

Jeden Sonntag fährt die Nicole B. auf dem Kanal ab Finanzamt-Nord um 10:30, 13:30 und 15:30. Mit an Bord Kandidatinnen und Kandidaten. Zusätzlich zu den Infoständen in der Lister Meile werden dezentrale Infostände organisiert. An zwei Freitagen besuchen wir abends ausgewählte Kneipen im Stadtteil. Außerdem gibt es Aktionen auf Spielplätzen im Stadtteil. In der Woche vor der Wahl verteilen wir ab 07:00 Flugblätter in der U-Bahn Station Liste Platz.

10.08.2006	Ortsvereinsvorstand	20:00 Uhr
12.08.2006	Infostand Lister Meile	10:00 Uhr
12.08.2006	Radtour mit Hauke Jagau	10:00 Uhr
16.08.2006	Infostand Moltkeplatz	11:00 Uhr
17.08.2006	Ortsvereinsvorstand	20:00 Uhr
19.08.2006	Infostand Lister Meile	10:00 Uhr
24.08.2006	Ortsvereinsvorstand	20:00 Uhr
26.08.2006	Frühstücksmeile	10:00 Uhr
31.08.2006	Ortsvereinsvorstand	20:00 Uhr
07.09.2006	Ortsvereinsvorstand	20:00 Uhr
10.09.2006	Wahlsonntag	

Achtung: Alle Veranstaltungen, wenn nicht anders benannt, finden ab sofort am neuen Sitzungsort:

Lister Krug, De Haen Platz 5 statt.

(2) Wer bei den Aktionen mitmachen will, kann sich per E-Mail an Werner Könecke wenden:
(W.Koenecke@t-online.de)

Impressum:Impressum:

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Hans-Jürgen Meißner, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins List-Süd, Odeonstr. 15/16, 30159 Hannover, E-Mail: info@spd-list-sued.de

Redaktion: Werner Könecke, Thilo Scholz, Daniel Steffens, Thomas Veitschegger.

Layout und Satz: Werner Könecke

Druck: SPD-Druckerei, Odeonstr. 15/16, 30159 Hannover

Auflage: 360 Exemplare

Neue Medien:

Der OV List-Süd verfügt über einen aktuellen Internet-Auftritt unter: <http://www.spd-list-sued.de>

Alle Mitglieder des Ortsvereins können sich auf die **Mailingliste** unseres Ortsvereins eintragen lassen. Ihr erhaltet dann künftig aktuelle Termine, Informationen rund um den Ortsverein u.v.m. Bitte sendet bei Interesse eine E-Mail an Thilo Scholz.

(thiloscholz@yahoo.de)